

Nachweihnachtliches Konzert in der St.-Walburga-Kirche

VON ELVIRA MEISEL-KEMPER

Unter dem Titel „Give us peace“ hatten der Chor „Nice2Hear“ sowie Udo und Vera Hotten zu einem nachweihnachtlichen Konzert geladen. Viele Lieder und Texte beschäftigten sich mit den Themen Frieden und Freiheit.



Der Chor „Nice2hear“ bei seinem Auftritt in der Ramsdorfer St.-Walburga-Kirche.

RAMSDORF. Besinnlichkeit, Ruhe und Frieden hat das nachweihnachtliche Konzert des Chors „Nice2Hear“ unter der versierten Leitung Udo Hottens verströmt. Unter dem Titel „Give us peace“ musizierten Hotten, seine Tochter Vera Hotten (Flöte) und der stimmungsgewaltige Chor vor vollbesetzten Bänken in der St.-Walburga-Kirche in Ramsdorf.

Wunsch nach Frieden und Freiheit

Texte und Lieder, in denen vom Wunsch nach Frieden und Freiheit berichtet wurde, wechselten sich ab. Die Geschichte der Geburt Jesu und des Besuchs der Heiligen Drei Könige war auch Teil des Konzerts.

Im Text „Ein Bild vom Frieden“ eines unbekanntes Autors war eine wichtige Botschaft enthalten. Als der König der Geschichte sich zwischen zwei Bildern über den Frieden entscheiden sollte, entschied er sich für das weniger friedvolle. „Frieden braucht es nicht dort, wo es keine Probleme und keine Kämpfe gibt. Wirklicher Frieden bringt Hoffnung“, hieß es am Ende.

Chor bot tolle Solos

„Sanctus“, „Like a mighty River“ und „Santa Claus“ waren die Lieder, die auf diesen Text folgten. Udo Hotten begleitete den Chor am E-Piano. Vera Hotten würzte die meisten der Lieder mit klarem und strahlendem Querflötenspiel. Allerdings bot auch der Chor immer wieder tolle Solos, die viele der Songs verfeinerten. Das Publikum bedankte sich immer wieder mit Applaus.

Auch die Gedichte „Friede“ von Josef Reding, die etwas andere „Weihnachtsbotschaft“ und „Stern von Bethlehem“ verströmten das Gefühl von Frieden. „Haltlos, selbstlos diese Zeit, die Botschaft hat uns längst erreicht. Nicht mehr hungern, kämpfen, siegen, denn das Zauberwort heißt Frieden“, endete das Gedicht.

Einheitliche Strahlkraft des Chores

Dieses Gefühl trugen auch die Songs des Konzerts ins Publikum. Die betonte Mehrstimmigkeit, die dominanten Männerstimmen, die sich in Basslagen gegen und mit hohen Frauenstimmen positionierten, demonstrierten die einheitliche Strahlkraft des Chores.

„Joy to the world“, „I Give you my heart“ und – gegen Ende – „O, little Town of Bethlehem“, „A Holy Night“ und „Jesus born on this day“ überzeugten darum umso mehr.

Es war kein Wunder, dass das Publikum den Chor nicht ohne Zugaben gehen ließ. Mit brennenden Lichtern in der Hand sangen die Chormitglieder „A star is shining tonight“ und zogen singend und leuchtend durch die abgedunkelte Kirche zum Ausgang als Schlusspunkt des Konzerts.
